

## Neue Ausbildungsfirmen

Im neuen Studienjahrgang 2009, der im Oktober das Studium mit der Praxisphase begonnen hat, sind wieder einige Ausbildungsfirmen neu hinzugekommen:

- cross7media, Aalen, Werbeagentur/Verlag
- G&K TechMedia, Gutach/Breisgau, Fachzeitschriften-Verlag
- Jobs-Ulm, Personaldienstleistungen
- MEBA Metallbandsäge-Maschinen, Westerheim
- Media-Saturn-Verwaltung Deutschland, Ingolstadt, Elektrohändler
- Smile Professionals, Herbrechtingen, Dienstleistung
- Studioo GmbH, Aalen, Werbeagentur
- Syzygy Deutschland, Bad Homburg, Online-Marketing-Agentur

## Die ersten Bachelor-Studenten sind fertig

In einem feierlichen Akt wurden am 20. November die ersten Bachelor-Absolventen (Jahrgang 2006) ins Berufsleben verabschiedet, die Dank der Umwidmung der BA zur Dualen Hochschule außerdem Akademiker-Status besitzen. Neu war auch, dass diese Absolventenfeier im erst kurz zuvor eröffneten, hochmodernen Congress Centrum auf dem Heidenheimer Schlossberg stattfand – ein mächtiges Gebäude, das mit seiner lichtdurchfluteten Architektur herrliche Ausblicke auf das Schloss, die Innenstadt und die waldreiche Umgebung bietet.



Als „Testpiloten des neuen Studienmodells“ hatten die Studenten im Vergleich zu den früheren Diplom-Studenten insgesamt höhere Anforderungen zu bewältigen – aufgrund der vergrößerten Anzahl an Prüfungen und wegen des insgesamt voller gewordenen Pflicht-Stundenplans. Dennoch ist die „Ex-

matrikulationsquote“ (d.h. der Anteil derjenigen, die in den 3 Jahren entweder das Studium abgebrochen haben oder durchgefallen sind) mit 6,3% gegenüber dem Vorjahr, als die letzten „Diplomanden“ fertig wurden, kaum größer geworden. Zum Vergleich: An Universitäten und Fachhochschulen liegt diese Quote bei etwa 25%. Erklärungsversuche verweisen auf unser stärker durchstrukturiertes Ausbildungssystem und darauf, dass unsere Studenten im Schnitt bessere „Einstiegsnoten“ mitbringen. Im Wesentlichen war das aber auch schon zu Zeiten des Diplom-Studiums so. Neu ist allerdings, dass vom ersten Semester an die erzielten Prüfungsleistungen auf die Endnote einzahlen – ein Umstand, der dazu beitragen dürfte, dass die meisten Studenten „von Anfang bis Ende“ motiviert sind. Kritik an den neuen Studienstrukturen gab es jedenfalls bei uns von Studentenseite her kaum – anders als bspw. an Universitäten ging deshalb die Umstellung zum Bachelor-Studium praktisch „geräuschlos“ vonstatten.



Das Bild mit unserem kleinen, aber feinen Jahrgang zeigt in der vorderen Reihe die erfolgreichen Absolventen: Peter Becker, Bettina Reimann, Elena Banstschikow, Svenja Beck, Nadine Rieger, Tobias Bünnigmann, Sandra Grimm; 2. Reihe: Natascha Janoschek, Marco Rehm, Carina Bihlmaier, Franziska Berger, Melanie Raible, Kim Stiglitz, Manuel Schlegel und Patricia Leßmann. Da diesen 15 Absolventen 25 „Neuanfänger“ gegenüberstehen, haben wir nun insgesamt einige Studenten mehr.

## Medien-Studenten stellen Ideen zur Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeit vor

Angesichts der Tatsache, dass etwa jeder dritte Bundesbürger freiwillig und unentgeltlich für öffentliche Institutionen oder im Verein tätig ist, wären viele Bereiche des sozialen Lebens

ohne Ehrenamtliche kaum handlungsfähig. Auch unser Studiengang hat in der Vergangenheit mehrfach an primär oder ausschließlich ehrenamtlichen Projekten mitgewirkt - so bei dem „Jakobswege“ in Giengen oder bei der Aufklärung von Schülern und deren Eltern über die Gefahren des Internets bzw. über die Möglichkeiten, die Schüler hiervon zu schützen.

Ehrenamtliches Engagement gibt es nicht völlig umsonst, sondern erfordert Würdigung bzw. Anerkennung als Gegenleistung. Deshalb hat die Caritas Ostwürttemberg die Kampagne „Wir geben Ehrenamt ein Gesicht“ ins Leben gerufen, um die Wertschätzung des Ehrenamts zu fördern. Passend zu dieser Kampagne wurden den Studenten des Jahrgangs 2008 im Rahmen eines Lehrprojekts von der Caritas folgende Aufgaben gestellt:

1. Erstellung einer Präsentation zur Überzeugung von Firmen bzw. Organisationen in Ost-Württemberg, eine Anerkennungsleistung für (karitativ/sozial) ehrenamtlich Tätige bereitzustellen.
2. Entwicklung und Visualisierung neuer Ideen zur Anerkennung des karitativen Ehrenamts in Firmen.

Die sechs Gruppen, die sich die Aufgaben aufgeteilt haben, erstellten in drei Sitzungen Marketingkonzepte und präsentierten diese vor einer Jury, die aus Vertretern der Wirtschaft, der Presse, der Auftraggeber (Herrn Quick von der Caritas, Herrn Hahn von der mitbetreuenden Agentur Axxelerate) und des Studienganges bestand.



Einstimmig konnte die Gruppe (im kleinen Bild oben rechts) um Frau Lehmann, Frau Disch, Herrn Scherer und Herrn Lindig mit Ansätzen wie der Einrichtung von „Ehrenamtparkplätzen“

auf Firmengeländen, aber auch durch ihre flüssige Präsentation und die gelungene Visualisierung ihrer Ideen die Jury überzeugen und bekam von Herrn Faber, Leiter der Caritas Ost-Württemberg, eine Urkunde verliehen. Durch die Überreichung personalisierter Zertifikate wurde aber auch das besondere Engagement aller Studenten ebenso belohnt wie durch das erhaltene Preisgeld, das, wie immer, der Kurskasse zur Finanzierung auswärtiger Seminare und Exkursionen zugute kommt. Herr Quick meinte, er werde aus allen Präsentationen Ideen zur Umsetzung herausnehmen und sie bei der Caritas zur Förderung der Anerkennungskultur des Ehrenamts mit einbeziehen.

Zwischenzeitlich konnten von uns auch bereits konkrete „Sponsoren“ für die geplante „Ehrenamtskarte“ gewonnen werden, mit der Ehrenamtlichen besondere Vergünstigungen gewährt werden sollen. Hierzu gehören das Kino-Center Heidenheim/Aalen sowie die Fa. Aigle Computing, die für interessierte Ehrenamtliche kostenlose Computerkurse anbieten will.

### Zulassungs- und prüfungsbezogene Neuerungen

Die Umstellung zu Duale Hochschule hat einige Neuerungen mit sich gebracht, von denen zwei wichtige hier erwähnt werden sollen:

1. Ab dem Jahrgang 2010 können neben BewerberInnen mit **Abitur** auch solche mit **Fachhochschulreife** zugelassen werden, sofern diese einen Eignungstest bestehen. Die in diesem Fall noch beim Jahrgang 2009 geforderte Noten-Voraussetzung von mind. 2,4 wurde aufgehoben. Unabhängig vom Schulabschluss kann man ferner über eine **anerkannte berufliche Fortbildung** (für deren Teilnahme man in aller Regel über eine Erstausbildung verfügen muss), z.B. als Fachwirt/in oder Betriebswirt/in HWK, zum Studium zugelassen werden. Dies ergibt sich aus dem Landeshochschulgesetz und gilt nicht nur für die Dualen Hochschulen.
2. Ab dem Studienjahr 2009/2010 sind von unseren Studenten bei der Studiengangs-Leitung für jedes Jahr sog. **Ab- und Reflexionsberichte** über die Praxisphasen einzureichen. Diese sollen den Kompetenzerwerb in den Praxisphasen sowie den Transfer zwischen Theorie und Praxis (und umgekehrt) aufzeigen. Für die Anfertigung ihrer Berichte stehen den Studenten fertige Formulare sowie ein Leitfaden zur Verfügung.

#### Redaktion:

Prof. Dr. Michael Froböse  
Studiengangsleiter  
Tel. 07321/381966  
frobese@dhw-heidenheim.de  
Dipl.-Bw. (FH) Gaby Krämer

#### Herausgeber (V.i.s.d.P.):

Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim  
Studiengang Dienstleistungsmanagement/-marketing, Vertiefung Medien & Kommunikation  
Postfach 11 30, 89501 Heidenheim

